

Drei Mal ein überwältigendes Ja

Am Freitag, dem 20. Mai 2022, hat die Generalversammlung über die nächsten Entwicklungsschritte der Wohnbaugenossenschaft Lägern Wohnen abgestimmt. Zweifellos das grösste Traktandum war der Kreditantrag für das Klosterbrühl, der die 100 Millionen-Franken-Grenze knackt.

«Wir starten bei 30 Grad Aussentemperatur», sagte Vorstandspräsident Patrick Bürgi zu Beginn der Generalversammlung der Wohnbaugenossenschaft Lägern Wohnen. Um so erfreulicher sei es, dass dennoch eine stattliche Zahl an Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern den Weg ins Tägi Wettingen gefunden habe. 84 Stimmberechtigte haben sich an diesem Freitag, dem 20. Mai 2022, eingefunden, um über das Schicksal der Genossenschaft zu befinden.

Drei Traktanden für die Zukunft

Das gewichtigste Traktandum war zweifelsfrei der Kreditantrag für den Ersatzneubau Klosterbrühl in Wettingen, der mit 109'800'000 zu Buche schlägt. Entstehen soll das gigantische Projekt in zwei Etappen. Die erste ist von 2023 bis 2025 geplant. Ende 2027 soll die zweite Etappe schliesslich fertiggestellt sein. Da gegenwärtig noch eine Einwendung gegen die Baueingabe hängig ist, ist aber auch der aktuell revidierte Zeitplan nicht in Stein gemeisselt. Mit nur einer einzigen Enthaltung wurde der Kreditantrag gutgeheissen. Ebenfalls angenommen wurden zwei weitere Kreditanträge: Die 1.36 Millionen für den Heizungsersatz der Siedlung Im Kehl 6 und 8 in Baden sowie die 1.61 Millionen für den Erwerb der Liegenschaft Fluhmattstrasse 8 in Baden. Präsident Patrick Bürgi bedankte sich bei der Versammlung für das grosse Vertrauen, das diese in den Vorstand setzt. Auch Wahlen standen an. Der Vorstand wird ergänzt um die Architekten Oliver Kalt und Philippe Bürgler, welche die abtretenden Baufachleute Marcel Ott und Felix Blunschli ersetzen. Die übrigen Mitglieder des Vorstands stellten sich erfolgreich zur Wiederwahl. Finanziell präsentiert sich die Genossenschaft mit einem Gewinn von 211'903 Franken kerngesund.

Stephan Baumgartner